



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manuale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das VIII. Capittel. Von des Menschen zukünfftiger Würden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

Aber nit vergeblich hab ich gesagt /
etwas geringer / dann sie haben
schon dein selige Erkantnuß in ge-
genwertiger Gestalt / ich aber durch
die Hoffnung : sie habens von An-
gesicht zu Angesicht / ich aber durch
einen Spiegel im dunckeln : sie ha-
bens vollkömmlich / ich aber zum
Theil.

Von des Menschen zukünfftiger
Würde.

Das 8. Capittel.

Wann aber kommen wird das
vollkommene / so wird das
unvollkommene auffhören /
wann wir alsdann mit auffgedeck-
tem Angesicht dein Angesicht sehen
werden. Was soll nun dran hin-
dern mögen / daß wir auch omb et-
was nicht geringer sehen dann die

En-

Engel / der du vns / Herz / (ein Kron
der Hoffnung / die mit Herligkeit
vnd Ehr gezieret ist) krönen wirst /
der du vns fast groß als deine Freüd
verehren wirst: ja was solles fehlen /
sag ich / daß wir ihnen nicht eben
gleichmessig seyen: Gewißlich
auch / dein selbst Warheit bekennet
es / sie seyen den Engeln gleich / vnd
Kinder Gottes: Was seynd sie an-
derst dann Kinder Gottes / so sie den
Engeln gleich werden? Ja warhaff-
tig werden sie Kinder Gottes seyn /
diereil des Menschen Sohn ist
Gottes Kindt worden. Fürwar /
wann ich solches betrachte / so darff
ich wol kühlich sagen / der Mensch
sey auch nicht vmb etwas geringer
dann die Engel / ja zwar nicht al-
lein den Engeln gleich / sondern auch

ober

uber die Engel : dann der Mensch
ist Gott / vnd Gott ist Mensch: er
ist kein Engel / vnd darumb will
ich sagen / der Mensch sey die al-
lerwürdigst Creatur. Dann das
Wort / das da war im Anfang Gott
bey Gott / das Wort durch welches
Gott gesprochen : Es werde das
Licht / vnd das Licht ist worden /
nemlich die Engeltisch Natur / das
Wort durch welches Gott alle
Ding erschaffen hat im Anfang /
eben dasselbig Wort ist Fleisch wor-
den / vnd hat in vns gewohnet /
vnd wir haben seine Herligkeit ge-
sehen. Siehe diß ist die Herligkeit /
deren ich mich rühme / wann ich
mich rechtsinnig rühme. Siehe diß
ist die Freyd / deren ich mich freude /
wann ich mich rechtschaffen freude /

D. H. 2

O Herz mein Gott / das Leben
vnd die ganze Herrligkeit meiner
Seelen / darumb so danck ich dir/
Herz mein Gott / da du mich mit
der Vernunfft begabt erschaffen/
hast du mich / also zusagen / den
Engeln gleich erschaffen / dieweil
ich durch dein Wort kan ergähet
werden / auff das ich zur Gleich-
heit der Engeln kommen möge/ vnd
habe die Kindtschafft / O Herz/
durch dein Eingebornes Wort/
durch deinen geliebten Sohn / in
welchem du ein Volgefällen hast/
durch den einigen Mitterben / der
mit dir eines Wesens vnd gleicher
Ewigkeit/ Jesum Christum / vnsern
einigen Herrn vnd Erlöser / vnsern
Erleuchter vnd Tröster / vnsern Vor-
sprecher bey dir / vnd das Liecht vn-
serer

serer Augen / der da ist vnser Leben
vnd vnser Seligmacher / vnd vnser
einige Hoffnung : dann er vns mehr
geliebet hat / dann sich selbst / durch
welchen wir ein Vertrauen haben/
das vns vorbehalten ist / vnd ein
steiffe Hoffnung zu dir / auch einen
Zugang zu dir zukommen / dann er
hat Macht geben Gottes Kinder
zuwerden / denen die da an seinen
Namen glauben. O Herz / deinem
Namen will ich Lob sagen / der du
mich nach deinem Bildenuß vnd
Gleichenuß erschaffen / hast mich da-
mit dieser grossen Herzigkeit fähig
gemacht / daß ich kan ein Kind Got-
tes werden / das können ja zwar die
Bäume nicht / es können die Steine
nicht / auch alle Ding durchaus
nicht / die sich bewegen oder wach-

sen/

sen / es sey gleich in der Luft oder in
dem Meer / oder auff der Erden:
dann er hat ihnen nicht Macht ge-
ben durch dein Wort Kinder Got-
tes zu werden / dann sie haben keine
Vernunft: diese Macht aber stehet
bey der Vernunft / durch welche
wir Gott erkennen. Er hat aber
solche Macht den Menschen geben/
die er als vernünftige nach seinem
Bildnuß vnd Gleichnuß erschaffen
hat: So bin ich gewißlich / O Herz/
durch deine Gnad auch ein Mensch/
vnd kan dein Kind seyn durch die
Gnad / welches sie nit können. Wo-
her kompt mir das / O Herz / du höch-
ste Wahrheit / vnd du wahre Höhe/
ein Anfang aller Creaturen? Wo-
her kompt mir das / O Herz / daß ich
kan ein Kind Gottes werden / wel-

X

ches

ches sie nicht können? Du bist/ der
du bleibest in Ewigkeit / der du alle
Ding samptlich erschaffen / Men-
schen vnd Viehe / Stein / vnd was
auff Erden grünet / hast du mit ein-
ander erschaffen: dann es seynd kei-
ne Verdienst vorher gangen / ihrer
keines hat einiges Ansehen das der
Gnaden würdig / zuvorn zu dir
bracht / dann du hast alle Ding auß
lauterer deiner Güte erschaffen.
Vnd also seynd alle Creaturen / den
Verdienstē nach / in gleichem Werth
gestanden / dann sie haben alle zu-
sammen keine Verdienst zumal ge-
habt. Eywie kompt es dann / daß
dein Güte mehr erscheinet an dieser
deiner Creatur / welche du vernünfft-
tig erschaffen / dann an allen andern /
die ohne Vernunfft seynd? War-
umb

umb bin ich nicht auch / wie diesel-
ben alle? oder warumb seynd sie nicht
alle wie ich / oder ich allein wie sie?
Was seynd meine Verdienst? was
ist mein achtsamb oder holdseliges
Ansehen gewest / daß du mich schuf-
fest / daß ich dein Kindt werden
möcht / welches du allen andern
Dingen versaget? Es sey fern von
mir / O Herz / daß ich es also mel-
nen wolt: Allein dein Gnad / al-
lein dein Güte hat zuwegen bracht/
daß ich ihrer Süßigkeit möcht theil-
hafftig seyn. Darumb / O Herz/
durch jene Gnad / dadurch du mich
aus nichts erschaffen hast / verleihe
mir diese Gnad / bitt ich dich / daß
ich dir darfür danckbär erfün-
den werde.

(*)

X 2

Von